



**24. DBH – Bundestagung, 14. - 16.09.2022 in Gotha**

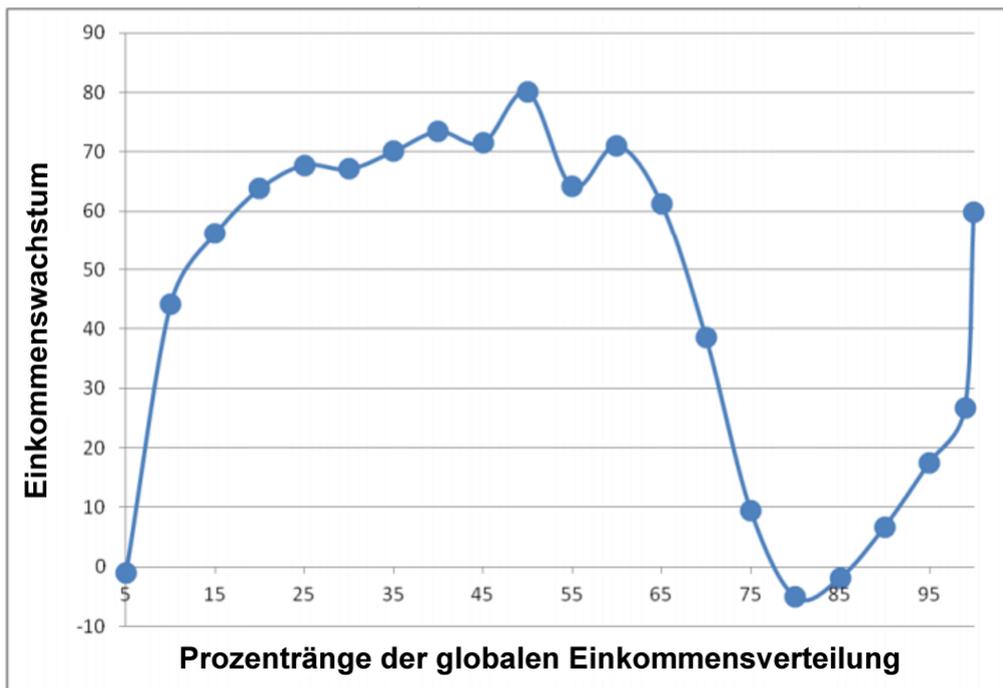
„Bewährungs- und Straffälligenhilfe in Zeiten von Populismus“

## Was ist der autoritäre Populismus und woher kommt er?

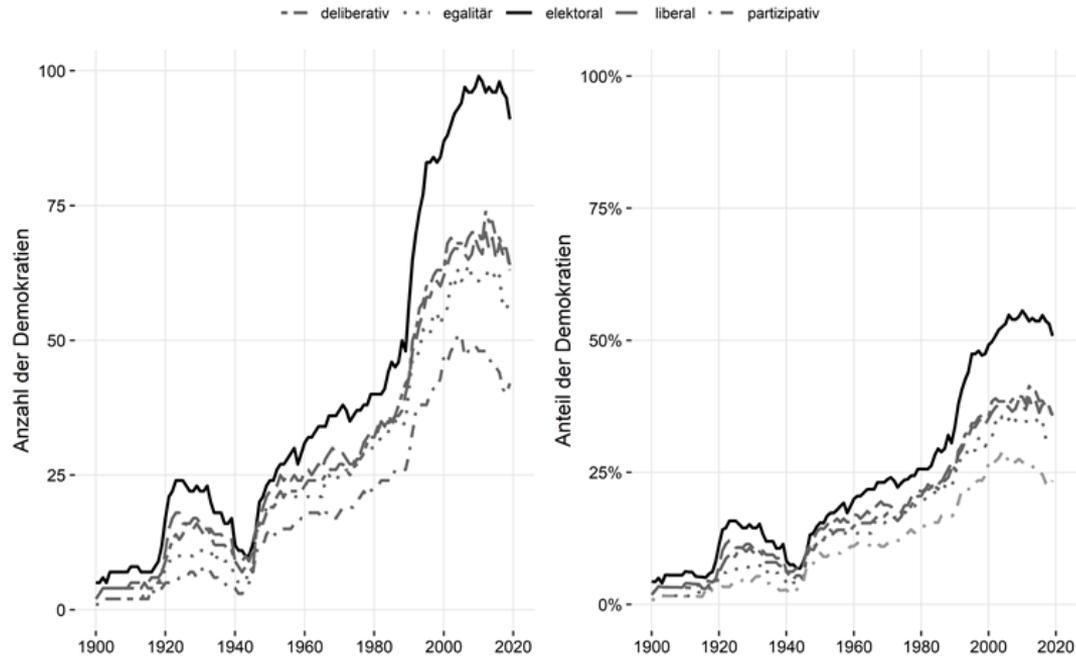
Prof. Dr. Michael Zürn, Direktor am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und Sprecher des Exzellenzclusters “Constestation of the Liberal Script”

# Das doppelte Problem für Demokratien

Wachstum des realen Einkommens zwischen 1988 und 2008



# Anzahl und Anteil der Demokratien

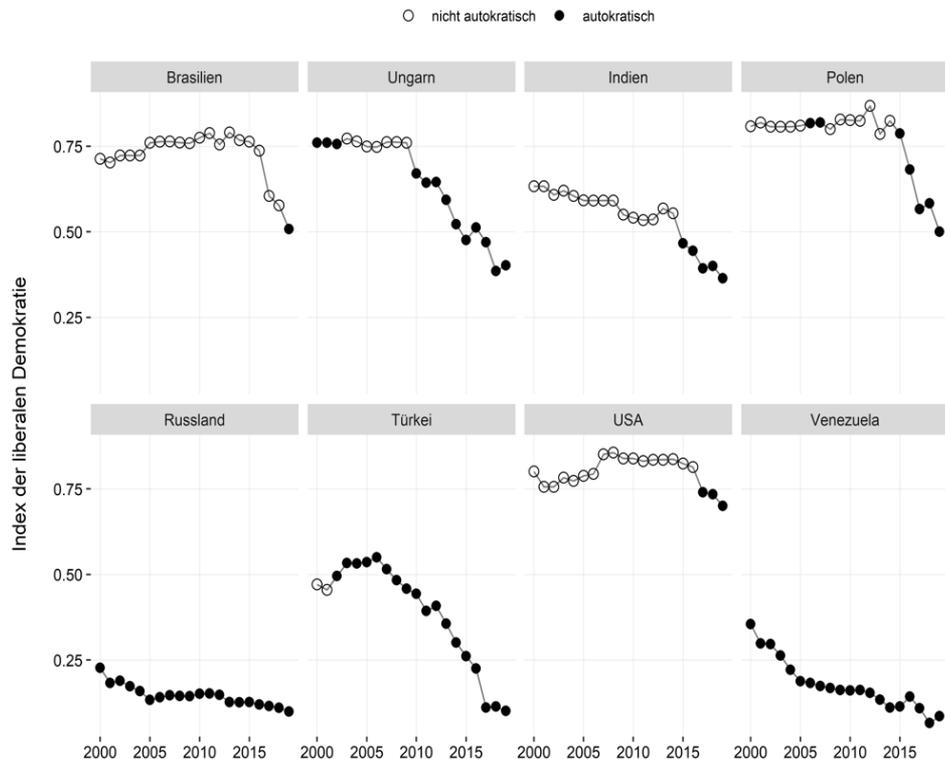


## Welchen Anteil hat der Aufstieg des Populismus?

Aufstieg des Populismus oder andere Gründe?

- Rolle des bürokratisch-technokratischen Autoritarismus (China)
- Rolle des religiösen Fundamentalismus (Afghanistan)
- Rolle des alten Autoritarismus (Myanmar)

# Autoritärer Populismus als treibende Kraft



## Populismus als dünne Ideologie

Populismus dünne Ideologie (nicht nur Rhetorik oder Strategie)

- Populismus als Ideologie, die zwischen einer homogen gedachten korrupten Elite und den einfachen Leuten unterscheidet (Cas Mudde)
- der Populismus muss auf „echte“ Ideologien „aufsatteln“ und man kann zwischen Linkspopulismus (Sanders), Rechtspopulismus (Trump) und ggf. sogar Zentrumspopulismus (Macron) unterscheiden.
- Rechtspopulismus gefährdet die Demokratie; Linkspopulismus ist progressiv

## Populismus als dünne Ideologie?

- Aber: falsche Positive
- Aber: Ist der Anti-Pluralismus und damit das Autoritäre nicht schon in der Vorstellung eines homogenen Volkes eingeschrieben (Jan-Werner Müller)?
- Aber: kein systematischer Anstieg beim sogenannten Linkspopulismus; und sind sog. Linkspopulisten wirklich alle Populisten?
- Doch eher eine „dicke“ Ideologie?

## Hintergrund: Kosmopolitismus vs. Kommunitarismus als neue Konfliktlinie

- Die zentrale Konfliktlinie des 20. Jahrhunderts hat an Strukturierungskraft verloren
- Eine neue Konfliktlinie schafft einen zwei-dimensionalen politischen Raum
- Grundlegende soziale Revolution = Globalisierung
- Soziale Struktur = Globalisierungsgewinner vs. -verlierer
- Ideologie = offene vs. geschlossene Grenzen; universelle Rechte und Probleme vs. nationale Gemeinschaft; internationale Institutionen vs. nationale Souveränität
- Parteien = Grüne Parteien; Neue Linke vs. autoritäre Populisten und nationalistische Parteien: 4 x 25% Wählerpotential

## Was ist autoritärer Populismus?

- Mehr als dünne Ideologie?
    - Reduktion auf „pure people“ vs. „corrupt elite“ führt zu „false positives“
    - Anti-Pluralismus (DIE Bevölkerung) übersetzt sich in eine Ablehnung von Verfahren
  - Merkmale des autoritären Populismus
    - *Antipluralistisch*: Der autoritäre Populismus hat eine *homogene Volksvorstellung*.
    - *Nationalistisch*: Politische Gemeinschaften enden an nationalen Grenzen.
    - *Dezisionistisch*: Politische Einstellungen und Interessen sind gegeben.
    - *Mehrheitsfixiert*: Der Mehrheitswille muss umgesetzt werden.
- Teil einer neuen Konfliktlinie (Kosmopolitismus und Kommunitarismus)

# Ursachen des autoritären Populismus?

## Erklärungen des autoritären Populismus

- Ökonomisch: wachsende Ungleichheit
- → *Aber was ist mit Schweden, Österreich oder der Türkei?*
  
- Kulturell: Backlash
- → *Aber was ist mit dem IWF? Was ist mit Polen und Ungarn?*
  
- Politisch: Entfremdung von demokratischen Institutionen

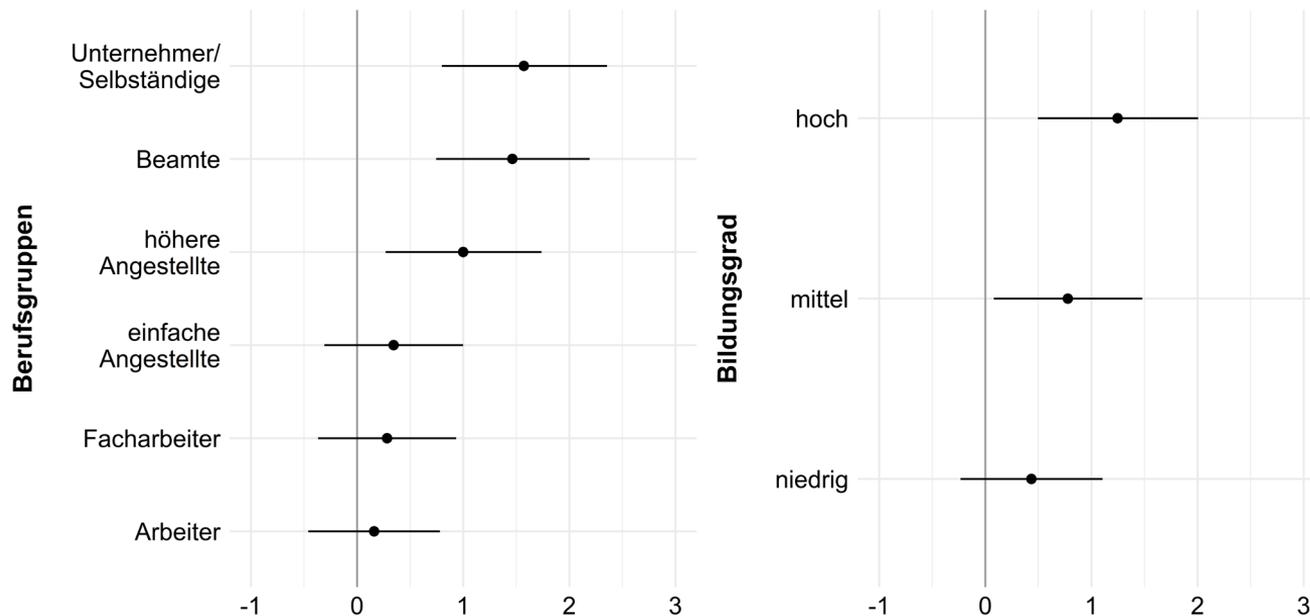
# Die Politische Erklärung

"[D]ie Politik des Kompromisses, der Anpassung, der Verhandlung, des Feilschens; eine Politik, die von professionellen und quasi-professionellen Führungspersönlichkeiten betrieben wird, die nur einen kleinen Teil der gesamten Bürgerschaft ausmachen; eine Politik, die ein Bekenntnis zu den Tugenden des Pragmatismus, der Mäßigung und des schrittweisen Wandels widerspiegelt; eine Politik, die unideologisch und sogar anti-ideologisch ist ... [Viele Bürger sehen diese Form der Politik] als zu abgehoben und bürokratisiert, zu sehr von Verhandlungen und Kompromissen abhängig, [und] zu sehr ein Instrument der politischen Eliten und Techniker.“ Robert Dahl (1965, Übersetzung M.Z.)

**Die politische Erklärung:** Eine doppelte Veränderung im politischen System....

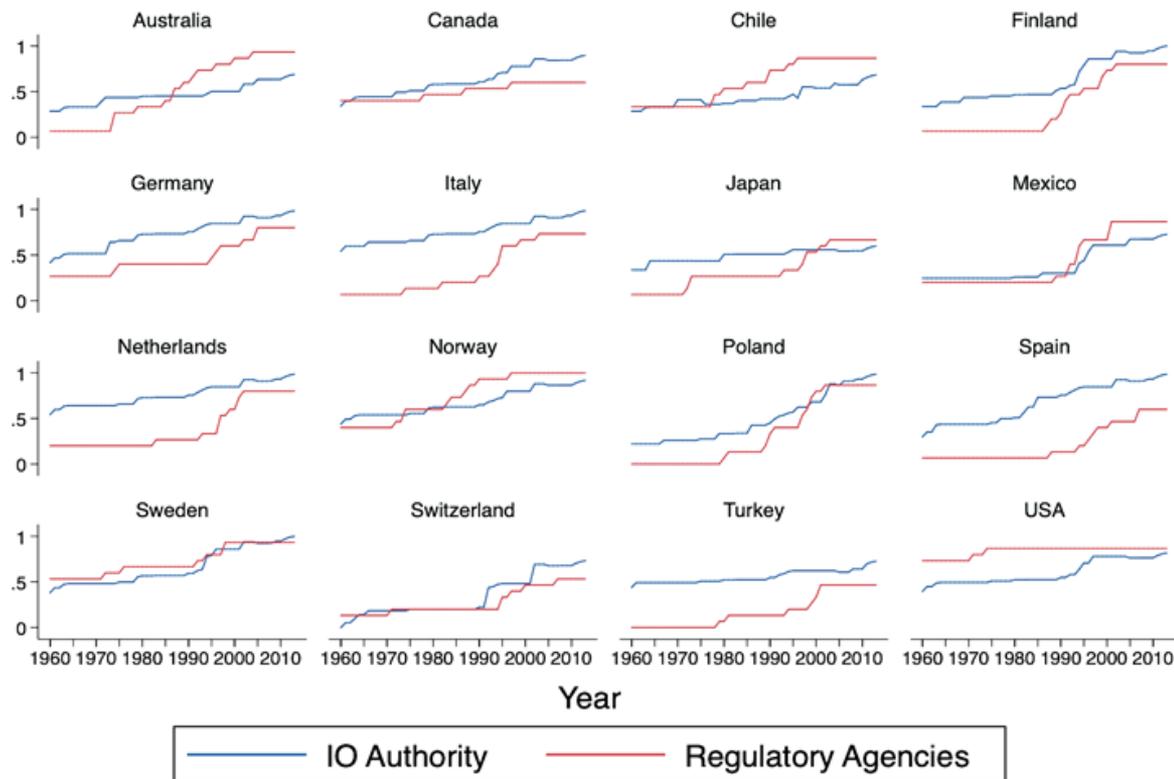
- sie führt zur Entfremdung der politischen Institutionen von demokratischen Prinzipien
- und zur Entfremdung eines erheblichen Teils der Bevölkerung von den demokratischen Institutionen

# Vom „upper class accent“ zum Diplomiertenparlament

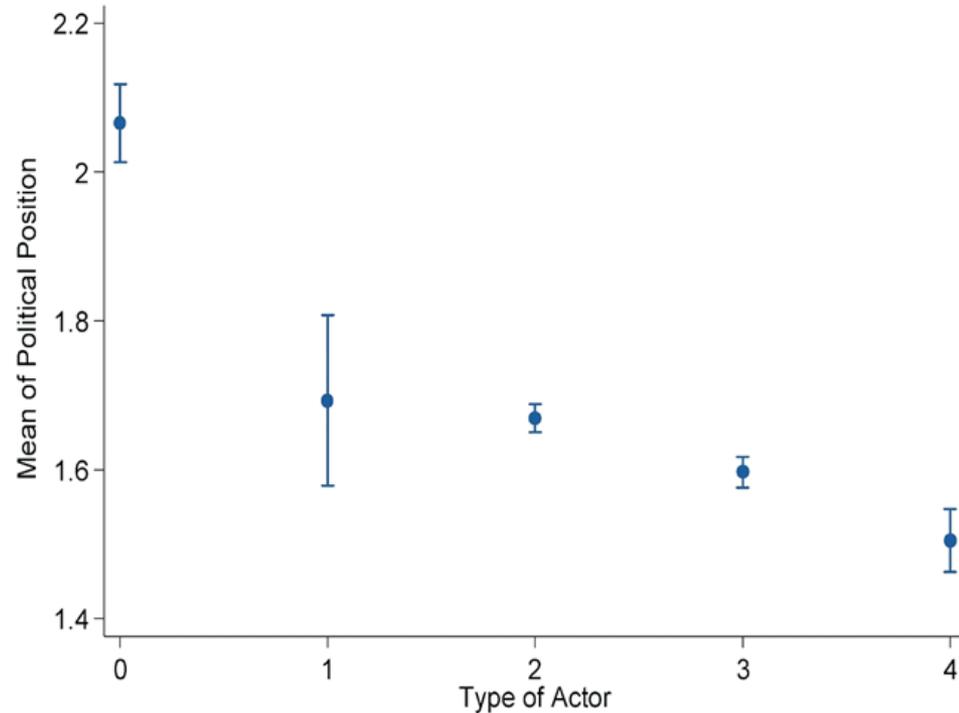


Daten: ResPOG Datensatz.

# Der Aufstieg Nicht-Majoritärer Institutionen (NMI)



# Der Kosmopolitische Bias der NMI

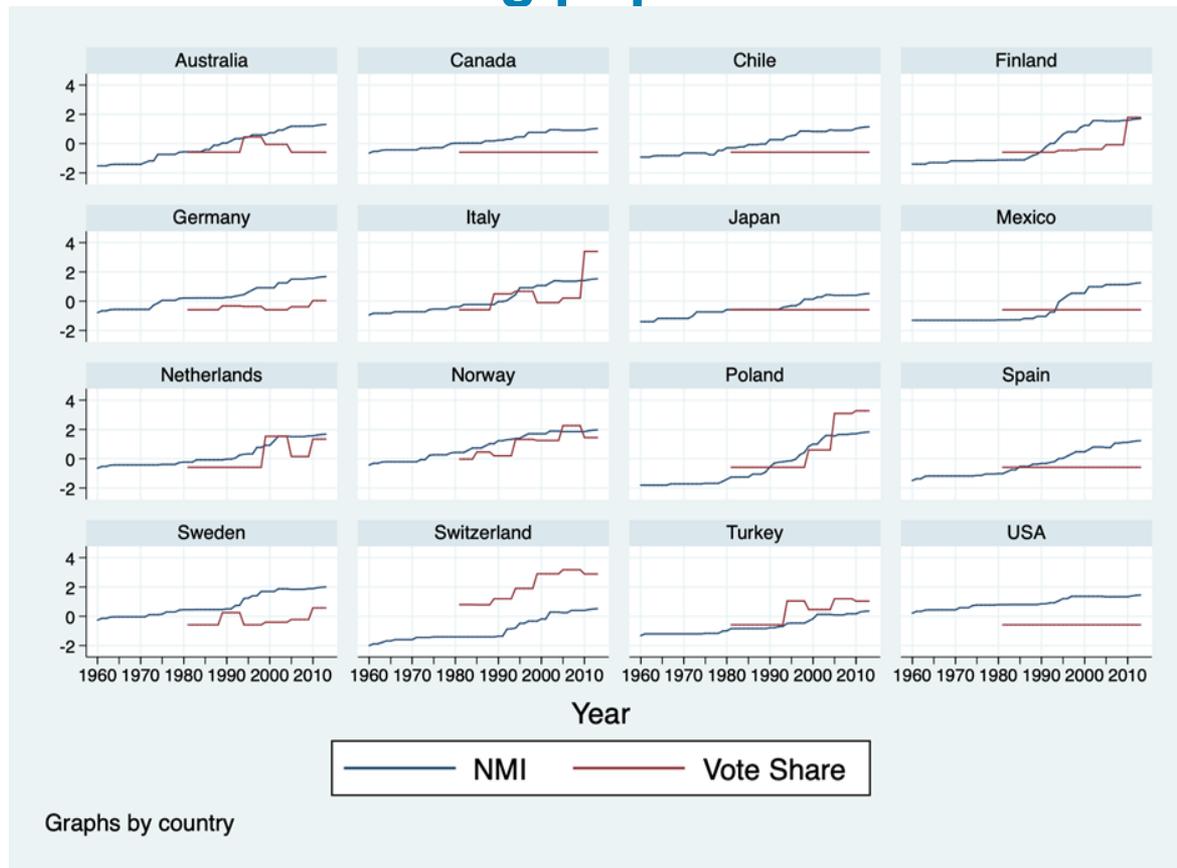


0 = Legislative  
1 = Judikative  
2 = Experts  
3 = Government/Executive  
4 = IOs

The political position reaches from 1 (cosmopolitan) to 4 (communitarian)

95% CIs

# NMIs und der Erfolg populistischer Parteien



Graphs by country

## Das politische System ist schuld....

- Das Narrativ: Politische Klasse; Lügenpresse; Systemparteien – sehr wenig aber zu Politiken (Ausnahme Migration)
  
- PEW Survey: „Glauben Sie, dass die gewählten Offiziellen in ihrem Lande sich dafür interessieren, was Leute wie Sie denken?“
  - Deutschland: 33 Prozent
  - Großbritannien: 28 Prozent
  - Frankreich: 23 Prozent

## .... nicht die Politiken

- Backlash der alten weißen Männer? Das Ziel der Geschlechtergleichheit hat enorm hohe Zustimmungswerte: 90 Prozent in Deutschland und Frankreich, 92 Prozent in Großbritannien
- Ökonomische Unsicherheit? Überwiegend positive Einschätzung der ökonomischen Situation: zwischen 53 und 64 Prozent (Verbesserung seit 1991 zwischen 12 und 28 Prozent).

## Verdichtung von Krisen seit 2005 als Brennglas?

- Gemeinsamkeit der Finanz-, Migrations- und Corona- und Ukrainekrise
  - Vordergründig: Stunde der Exekutive
  - Hintergründig: Stunde der Expertise und der europäischen/internationalen Institutionen
  - Krise führt zu ungeliebten Politiken, die dann aber als „locked in“, als unbeeinflussbar wahrgenommen werden
- Unterschied zwischen den ersten beiden und den letzten beiden Krisen:
  - unpopuläre Politik in den ersten beiden; populärer in den letzten beiden
  - Leistungsversagen des autoritären Populismus
  - autoritäre Populisten sind geschwächt; die Ursachen sind es nicht

## Was folgt?

Nicht die Demokratie weiter einschränken, verbieten und wehrhafter machen, weil dies am Ende zu ihrer Abschaffung führen könnte. Die Verteidigung der Demokratie erfordert mehr Demokratie.

1. auf europäischer und internationaler Ebene
2. auf nationaler Ebene
3. auf regionaler und lokaler Ebene